

## Konrektor wird neuer Leiter des Gymkro

**KRONSHAGEN.** Nach den Sommerferien bekommt das Gymnasium Kronshagen einen neuen Schulleiter. Nach Informationen dieser Zeitung hat sich der Schulleiterwahlausschuss der Gemeinde am Dienstag für den bisherigen Konrektor Hans-Jörg Dose entschieden. Bei der Wahl in nichtöffentlicher Sitzung gab es einen weiteren Kandidaten. Das Ministerium für Schule und Berufsbildung prüft die Entscheidung derzeit formell. Auf Anfrage dieser Zeitung wollte Sprecher Thomas Schunck dazu am Donnerstag nicht Stellung nehmen: „Das kann ich weder bestätigen noch dementieren.“

Hans-Jörg Dose ist das Gymnasium durch seine Tätigkeit als Stellvertreter seit ein paar Jahren vertraut. Der 55-Jährige soll Norbert Sieverding nachfolgen, der die Schule seit zehn Jahren leitet und am 21. Juli offiziell verabschiedet wird. Der Oberstudiendirektor geht auf eigenen Wunsch mit 63 Jahren in den vorzeitigen Ruhestand. Das Gymkro wird im kommenden Schuljahr 834 Schüler haben. Mit 127 Anmeldungen für den neuen Jahrgang startet es nach den Ferien fünfzig. **TM**

## Jugendliche drehen im Wildpark

**ECKERNFÖRDE.** Green Screen möchte junge Leute für die Umwelt und den Naturfilm begeistern. So lädt das Eckernförder Naturfilmfestival für August wieder zum Naturfilmcamp in den Wildpark Eekholt ein. Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren können sich hier unter professioneller Anleitung als Nachwuchsfilmer ausprobieren. Das Eekholt-Camp ist ein echtes Highlight für Naturfilmer von morgen. Naturpädagogen und Filmemacher stehen den Jugendlichen zur Seite, wenn es darum geht, Themen und Tiere aus dem Wildpark filmisch in Szene zu setzen – Auge in Auge mit Seeadler und Fischotter. Insgesamt fünf Tage sind für den Praxis-Workshop angesetzt. Dabei lernen die Jugendlichen den Umgang mit der Kamera, wie das gedrehte Material geschnitten wird und wie sich anschließend die Vertonung einfügen und bearbeiten lässt. Die entstandenen Filmbeiträge werden während des Green-Screen-Festivals im September gezeigt und können auch bis zum 15. August für den Green-Screen-Jugendfilmpreis eingereicht werden. Als Termine für das Jugendfilmcamp gibt es wahlweise die Woche vom 30. Juli bis 4. August oder vom 6. bis 11. August. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 16 Jugendliche pro Woche beschränkt. **crd**



**Jugendliche lernen unter Anleitung das Drehen eines Naturfilms.** FOTO: GREEN SCREEN

# Helga Frey sucht ihre Lebensretter

88-jährige Kielerin erlitt in Gettorf einen Herzinfarkt – Zwei unbekannte Frauen leisteten schnell Hilfe

VON KAI PÖRKSEN

**DAMP/GETTORF/KIEL.** Helga Frey aus Kiel wollte nur schnell ihren Mann in der Reha in Damp besuchen. Für die 88-jährige rüstige Seniorin, die am Kieler Schützenwall in der 3. Etage Altbau ohne Fahrstuhl wohnt, ein Klacks. Am 25. März, sechs Tage nach ihrem Geburtstag, nimmt sie den Zug. Normalerweise nimmt sie das Auto, sie ist routinierte Fahrerin, schließlich war sie einmal Fahrlehrerin.

Am Kieler Bahnhof holt sie sich noch schnell einen Kaffee zum Mitnehmen, steigt ein und lehnt sich gemütlich zurück. Dann, etwa fünf Minuten vor Erreichen des Gettorfer Bahnhofes, spürt sie ein Reißen in der Brust. Sie spürt sofort, dass es etwas mit dem Herzen sein muss. Zwei junge Frauen sitzen hinter ihr. Frey spricht sie an und fragt, ob sie helfen könnten. Die beiden zögern keine Sekunde und rufen den Notarzt. In Gettorf bringen die beiden Frauen die Seniorin zum Stellwärtergebäude, der Notarzt ist wenige Minuten später dort.

**„Ich gehe dreimal die Woche ins Fitnesscenter. Das hat mich wohl gerettet.“**

Helga Frey,  
Seniorin aus Kiel

„Danach fehlt mir die Erinnerung“, sagt Frey. Den weiteren Ablauf kennt sie nur aus Erzählungen. Sie wird nach Kiel in die Uniklinik gebracht, sofort operiert. Ihre gute Konstitution hilft ihr, den schweren Herzinfarkt zu überstehen. „Ich gehe dreimal die Woche ins Fitnesscenter zum Zirkeltraining“, erklärt sie ihren guten körperlichen Zu-



**Helga Frey hatte Glück: Ihr wurde im Zug von zwei jungen Frauen geholfen. Jetzt geht es ihr wieder gut.**

FOTO: KAI PÖRKSEN

stand. „Das hat mich wohl gerettet.“ Vor allem aber hat sie das schnelle Agieren der beiden Frauen gerettet, bei denen sie sich gerne bedanken möchte. Nur hat sie in der Panik vergessen, nach deren Namen zu fragen. „Ich weiß nur noch, dass sie sagten, sie müssten in Gettorf sowieso aussteigen“, erinnert sie sich noch. Ihre Bitte: Die beiden möchten sich melden.

Am Abend dann der nächste Einschnitt: Schlaganfall. Doch auch davon erholt sie sich schnell. Seit sechs Wochen ist sie nun in der Reha in Damp, hat viele Anwendungen, organisiert Besuche mit ihrem Smartphone, dessen Nummer sie natürlich aus-

wendig kennt. In der kommenden Woche wird sie entlassen, doch dann kommt noch eine Herzoperation in Schleswig auf sie zu, neue Stents müssen gesetzt werden. Angst davor hat sie nicht, eine Woche später will sie zu Hause sein. Zuhause – für sie ist dieser Begriff nun relativ. Denn das hat sich inzwischen verändert. Ihr Mann ist mittlerweile mit Hilfe der Kinder aus dem Schützenwall in die Prüne in Kiel umgezogen. Da braucht es auch keine 65 Stufen mehr wie zuvor in der alten Wohnung. Nun ist ein Fahrstuhl vorhanden, ein Ärztehaus direkt nebenan. Und zum Trainieren ins Fitnessstudio werden es auch nur ein

paar Schritte sein.

„Ich hatte Glück im Unglück“, sagt Frey. Krank sei sie zuvor nicht gewesen. Ihr geht es wieder gut, das Sprachzentrum wurde nicht

**Mit ihren Enkeln kommuniziert sie per Whatsapp**

in Mitleidenschaft gezogen, nur der linke Arm und das Bein machen noch ein wenig Probleme. „Das wird schon“, ist sie optimistisch. Muss auch, denn es warten genug Aufgaben auf sie. Drei Kinder und deren Partner, sieben Enkel und zwei Urenkel sorgen für genug Aktivitäten. Mit Kindern und Enkeln kommuniziert sie per Whatsapp, be-

sucht sie einmal pro Woche – mit dem Auto natürlich, und kümmert sich um die Wäsche, während sich ihr Mann in den jeweiligen Gärten austobt. Zur Entspannung löst sie Rätsel für Querdenker, und so schnell wie möglich möchte sie auch wieder in ihren Tanzkreis, wo sie mit ihrem Mann Volkstänze und Squaredance betreibt.

Mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken möchte sie bald den jungen Frauen Danke sagen.

**Kontakt:**  
Kieler Nachrichten, Tel.: 04351/719366  
E-Mail: [en.red@kieler-nachrichten.de](mailto:en.red@kieler-nachrichten.de)

## Weg für THW-Trainingskomplex ist frei

In der geplanten Halle bei Dataport soll auch der Nachwuchs trainieren – Investoren stehen bereit

VON KERSTIN  
V. SCHMIDT-PHISELDECK

**ALTENHOLZ.** Die Gemeinde hat die rechtlichen Voraussetzungen für den Bau des Trainings- und Sportkomplexes in Altenholz geschaffen. Dort werden auch die Spitzenhandballer des THW Kiel trainieren. In einer Sondersitzung beschloss die Gemeindevertretung einstimmig die zweite Änderung des B-Plans Nr. 19.

Das ist eine Voraussetzung für das Erteilen einer vorzeitigen Baugenehmigung beim Kreis, erklärte Bürgermeister Carlo Ehrich (SPD) dazu. Die Investoren stünden in den Startlöchern. Unter anderem werden auf der Grünfläche ne-

**15 Meter hoch wird das geplante Sportzentrum, das neue Druckzentrum zehn bis zwölf Meter.**

ben dem IT-Dienstleister Dataport im Ortsteil Klausdorf ein Sport- und Leistungszentrum mit Halle und 80-Meter-Laufbahn, die THW-Geschäftsstelle, eine Praxis für Physiotherapie, ein Hostel für Jugendteams im Trainingslager und Gäste des THW Kiel sowie die neue Dataport-Kantine entstehen, zählte Bürgermeister Car-



**Zwischen den Apartmenthäusern Auf dem Dataport-Gelände werden schon Vorbereitungen für den Bau des Druckzentrums und des Trainingskomplexes geschaffen.** FOTO: KERSTIN V. SCHMIDT-PHISELDECK

lo Ehrich (SPD) im jüngsten Bauausschuss auf. Der Sportkomplex werde etwa 15 Meter hoch und überrage damit die vorhandenen Gebäude. Das Projekt ist eng verbunden mit dem Bau eines neuen Druck- und Kuvertierzentrums von Dataport. Dieses wird zehn bis zwölf Meter hoch.

Vom Vorhaben könnte auch der Ortsteil Stift mit seinen Schulen profitieren. Im jüngsten Ausschuss für Schule, Sport und Kultur wurde die Idee einer möglichen Koope-

ration mit Gymnasium und Gemeinschaftsschule vorgestellt. Nicht nur, dass dort talentierte Nachwuchshandbal-

**Dank moderner Anlagen soll der Lärmpegel künftig sinken**

ler unterrichtet werden könnten: Denkbar sei auch, dass Experten in den Schulen schon mal Vorträge über Themen wie Sporttheorie oder gesunde Ernährung halten können. Cornelia Hörsting als Leiterin des Gymnasiums und Ge-

meinschaftsschulleiter Thomas Haß stehen solchen Impulsen jedenfalls aufgeschlossen gegenüber.

Positiv für die Anwohner des Trainingskomplexes: Das Bauvorhaben rückte den Parkdruck rund um das Areal in den Fokus, der durch die steigende Zahl von Studierenden an der Fachhochschule entsteht. Einstimmig beschloss die Gemeindevertretung am Mittwoch deshalb auch, weitere Parkflächen rund um das Areal zu schaffen. Im Zuge des Verfahrens würden die sechs möglichen Flächen genauer betrachtet und Prioritätenlisten erstellt, erklärte Bürgermeister Carlo Ehrich. Ob alle oder erst einzelne gebaut würden, soll sich im Verfahren zeigen: „Wir können immer noch nachbessern – bis hin zu 364 neuen Stellplätzen.“

Der Verwaltungschef ging auch noch auf Stellungnahmen zur Änderung des B-Plans ein. So hatten Nachbarn sich gesorgt, dass die neuen Einrichtungen zu mehr Lärm führen könnten. Das Gegenteil sei der Fall, erklärte der Bürgermeister: „Das wird sich in Zukunft deutlich verbessern.“ So bekomme Dataport zum Beispiel eine modernere und leisere Klimaanlage. Zudem verlasse ein Gartenbaubetrieb das Gelände.



**Beim Museumstag darf ein Abstecher zur Bockwindmühle nicht fehlen.** FOTO: EIX

## Museumstag mit Führungen

**MOLFSEE.** Die Kanadagänse werden sich von den Besuchern kaum stören lassen: Das Freilichtmuseum Molfsee – Landesmuseum für Volkskunde lädt für Sonntag, 21. Mai, zum internationalen Museumstag auf sein Gelände sein. Das Team um Johanna Gosch hat ein interessantes Programm zusammengestellt, um das Motto des Museumstages „Spurensuche. Mut zur Verantwortung“ den Besuchern auf vielfältigen Wegen näher zu bringen. In der Zeit von 11 bis 15 Uhr präsentiert sich die historische Meierei unter Dampf, dort wird es dann richtig laut, wenn die Maschinen loslegen. Leiser ist es bei den Vorführungen der alten Handarbeitstechniken: Von 11 bis 17 Uhr zeigen Hildegund Hergenhan und ihre Mitstreiterinnen, wie Tundeln, Häkeln und Klöppeln geht. **eix**